

### **Hier stehen wir!**

In einer Zeit wie der Unseren ist es nicht mehr zu übersehen, dass die Welt blutet. Die Menschheit hat sie bis auf den letzten Rest ausgebeutet und versucht, sie nach ihrem Willen zu formen. Doch nun ist sie zerstört!

Wir haben mit unserem Drang nach höherer Technik vergessen auf die Seele der Natur zu hören. Die Menschen haben sich damals belogen, als sie sagten, sie würden die Welt retten wollen. Umweltschutz, Tierschutz und die allgemeine Wissenschaft konnten die menschliche Gier nach Geld, Produktivität und Wirtschaftlichkeit nicht aufhalten.

Nun werden die Katastrophen größer und die Auswirkungen auf unsere Natur unübersehbar. Das Chaos beginnt: Nahrungsknappheit, großräumige Überschwemmungen, orkanartige Stürme und andere extreme Wetterlagen.

Die Welt reagiert auf uns. Sie versucht sich zu heilen, von dem Schmutz zu befreien, der ihr auferlegt wurde. Doch wir sollten nicht weiterhin zu diesem Schmutz gehören. Wir sollten uns dieser „Schwarzen Seele“ in uns entledigen und unserer Umwelt mit Verständnis und Liebe entgegen treten.

Verzweifelte Menschen suchen nach dem perfekten neuen Lebensraum in den Weiten unseres Universums. Doch wir müssen vorerst lernen unsere eigene Welt zu schätzen und tiefer zu verstehen. Naivität und Unwissenheit würden jeden neuen Planeten wieder in den Abgrund stürzen. Wer vor seinen Fehlern flieht, wird nie aus ihnen lernen können!

Die Erde selbst braucht uns nicht. Sie würde viel besser ohne uns zu Recht kommen. Doch wir Menschen brauchen sie. Wir sind von ihr abhängig. Wir sind selbst nur ein Teil der Lebewesen, die diese Welt bevölkern. Die Natur umschließt uns in ihrer allumfassenden Kraft. Sie ist die treibende Energie, die uns am Leben hält.

# **Zurück zur Natur!**

rufen wir. Wir müssen wieder lernen nicht gegen, sondern für die Natur zu leben. Sie ist um und in uns, ein Teil unserer Seele. Auch sie trägt eine Seele, die fühlt und lenkt. Wir müssen auf sie hören, wenn sie zu uns spricht. Wenn wir mit ihr eins werden, kann eine neue Energie freigesetzt werden, die die Heilung beschleunigt.

### **Kindergarten Naturherz**

Wir können viel mehr bewirken, als wir denken. Es muss nur der Grundstein für diese neue Kraft gelegt werden. Viele Menschen vor uns haben schon die neuen Energien gespürt, die die Kinder auf unsere Welt gebracht haben. In ihnen ruht eine ungenutzte Kraft, die aktiviert werden muss.

Wir wollen eine bessere Welt für unsere wenigen Kinder, die dieses Chaos überleben werden. Viele Eltern haben Angst um ihre Kinder und bangen um ihre Zukunft. Unsere Kinder sind die Zukunft! Sie können etwas verändern, neue Wege erkennen und ihre Kraft für etwas Gutes nutzen: dem Erhalt unserer Erde.

### **Unsere Lösung!**

Eine Gemeinschaft hat sich zusammengetan, um für unsere Kinder eine neue Art von Erziehung zu erarbeiten. Bald sollen auch Schulen und andere Weiterbildungseinrichtungen folgen, die das Konzept von „Naturherz“ übernehmen werden.

Unsere Kinder müssen lernen, wie der Kreislauf der Natur funktioniert und unserer Erde helfen, ihre Wunden zu heilen. Ein reines Herz kann sehr viel Energie dafür aufbringen andere Herzen zu retten. Diese reinen Herzen tragen unsere Kinder und sie sollten sich dieses bewahren. Sie dürfen nicht von der „Schwarzen

Seele“ befallen werden, die viele Erwachsene in sich tragen.

Auch die Gefahren müssen sie kennen und wissen wie sie damit umgehen sollen. Jeder Schritt, jede Tat, die wir vollbringen hat sichtbare Auswirkungen auf unsere Umwelt. Sie müssen selbst in ihren Entscheidungen Verantwortung übernehmen und um die Folgen wissen, die daraus entstehen.

Die nachfolgenden Generationen müssen weg von der Technik, die ihren freien Geist verwirrt. Sie müssen lernen die Natur und die Welt um sich zu achten und zu lieben.

Es muss Liebe entstehen, denn dort, wo Liebe ist, können Wunden heilen und Neues wachsen. In Allem, was wächst können wir es spüren, eine Energie und Kraft, die sich im ständigen Wandel befindet.

Die Welt liebt uns nur, wenn wir sie auch lieben. Es ist ein ständiges Geben und Nehmen. Wenn wir etwas von ihr verlangen, müssen wir auch eine Gegenleistung erbringen.

Die Kinder müssen die Natur als ihren Freund ansehen. Freunde müssen teilen und sich verstehen können. Wenn der eine traurig ist, kann der andere ihn trösten. Wenn die Wut spricht, muss es auch eine Entschuldigung folgen und Verzeihung ausgesprochen werden. Wir befinden uns in einer engen Verbindung zu der Natur und müssen lernen sie zu verstehen.



Sie sollen den richtigen Umgang mit ihrer Umwelt und den Lebewesen lernen. Jedes Tier hat für sich eine eigene Sprache, die man verstehen muss. In jeder Pflanze können wir etwas spüren. Wir können mit ihnen reden und ihnen neue Kraft geben.

Die Kinder sammeln ihre Energie durch Meditationen. Sie lernen Sprüche und Gesänge, die tief ins Innerste ihrer Seele vordringen. Umgeben von Natur werden die Gesänge gemeinsam mit Pflanzen und Tieren durchgeführt, um auch in ihnen Energie zu sammeln.

Mit dem Wissen um diese Kraft können die Kinder auch versuchen ihre Probleme und Ängste zu überwinden. Zwischenmenschliche Beziehungen können enger geknüpft werden. Sie lernen die Aura eines anderen Lebewesens zu sehen und ihre Gefühlsstimmungen zu erkennen. Die Kinder werden zu feinfühligem, verständnisvollen Seelen, die auch ein besseres Leben miteinander ermöglichen.

Wir müssen Dankbarkeit zeigen für jedes Stück Natur dieser Welt und es mit unserem Herzen hüten. Das ist die größte Aufgabe, die uns und unseren Kindern zukommt. Für eine andere Sicht auf die Welt und für eine bessere Zukunft.

### **Unser Kindergarten**

Eine Hütte in der Nähe eines Waldes bietet den perfekten Ort für den Kindergarten Naturherz. Ställe und Wiesen sollten genug Platz für die Tiere bieten. In einem kleinen Gewächshaus wachsen die Pflanzen, die wir mit den Kindern pflegen.

Jedes Kind besitzt eine eigene kleine Pflanze. Wir geben den Pflanzen Namen und sprechen mit ihnen. Wir können ihre Aura spüren und ihre Gefühlsstimmung erkennen. Die Kinder haben die Aufgabe darauf zu achten, dass es der Pflanze gut geht.



Alle Kinder müssen Tiere und Pflanzen bei ihren Namen nennen können und wissen, welche von ihnen bedroht sind. Sie müssen wissen, was richtige Tierhaltung ist und was viele Menschen in Massentierhaltung und Ähnlichem falsch machen. Auch warum es bestimmte Pflanzen und Tiere nicht mehr gibt, gilt es zu wissen.

Wir nehmen verletzte Tiere auf und geben ihnen neuen Mut. Die Kinder können ihnen helfen gesund zu werden. Jedes Kind besitzt einen eigenen Schützling, um den es sich mit Hilfe der Erzieher kümmern muss. An ihrer Körpersprache können wir erkennen, ob es ihnen besser geht. Die Kinder lernen mit ihren Händen Energie in andere Lebewesen zu leiten und sie somit zu stärken.

Bevor die Energie freigesetzt werden kann, muss sie in uns gesammelt werden. Die Natur, die uns umgibt, gibt uns Kraft dafür. Deshalb werden ausgiebige Spaziergänge durch den Wald gemacht. Dort können wir den Gesang des Windes lauschen und die tiefen Ströme hinter der Rinde eines Baumes pulsieren hören.

Wenn wir die Hände auf den Boden legen, können wir die Seele unserer Erde spüren und ihr Fragen stellen. Ihr Herz pulsiert ganz tief unter der Erde und hält die Welt in Atem. Ihre

unendlich erscheinende Kraft können wir in uns aufnehmen und für die Heilung nutzen.

Wir beobachten das Verhalten der wilden Tiere genau, denn in ihnen kommt die Kraft der Natur zum Ausdruck. Sie wissen sich den ständigen Veränderungen ihrer Umgebung anzupassen. Wir können viel von ihnen lernen. Die Kinder geben auch ihnen Namen und erkennen die Tiere, wenn sie sie wieder sehen. Der Name sollte eine Eigenschaft hervorheben, die das Tier auszeichnet.

Wir versuchen die Tiere der Wildnis, die bei uns Unterschlupf gefunden haben, wieder in die Freiheit zu entlassen und beobachten ihren Werdegang. Auch Pflanzen, die groß und stark genug geworden sind, können in die Freiheit zur Erde gesetzt werden. Dort bleiben auch sie ständig unter schützenden Blicken beobachtet.

Die wenige Zeit, die wir in der Hütte verbringen, sollte für die Kinder eine Ausruhezeit oder eine kleine Schulstunde bereithalten. Die meiste Zeit wird draußen verbracht. Begrüßung, Frühstück und Spiele sollten bei allen möglichen Wetterlagen draußen stattfinden. Es sollte ein Unterstand bei schlechtem Wetter vorhanden sein. Die wahre Natur können die Kinder schließlich nur erleben, wenn sie mit ihr vereint sind.



## Jahresplan

**Frühling:** Das Leben erwacht aus seinem Winterschlaf und die Natur erblüht in voller Pracht. Die Kinder können nun ihre Pflanzen eintopfen und beobachten Tag für Tag wie die Knospen wachsen. Bunte Blumen werden ihre Herzen erfreuen.

Gefahren lauern im Frühling, wenn der Schnee schmilzt und riesige Wassermassen in die Täler stürzen. Die Kinder sollten etwas über die Kraft und Unberechenbarkeit des Wassers erfahren, Sandsäcke füllen und zu Wänden stapeln. Bereits im frühen Kindesalter müssen die Kinder schwimmen lernen. Es ist Zeit das die ältesten Kinder ihr Abzeichen machen.

**Sommer:** Die Sonne wird Tag für Tag stärker. Bald ist die Hitze unerträglich und wir müssen uns vor jeden ihrer Strahlen schützen. Die Kinder bauen sich schattige Plätze und Zelte. Sie müssen den sparsamen Umgang mit Wasser lernen. Die richtige Bewässerung der Pflanzen ist dabei entscheidend. Das Regenwasser wird gesammelt und für die Pflanzen verwendet. Wasseradern suchen und Brunnen bauen steht außerdem auf dem Programm. Die Kinder graben tiefer Löcher und können die Kälte der Erde spüren.

Vor der Gefahr der Überhitzung und Verbrennung müssen die Kinder sich schützen.

**Herbst:** Die Bäume färben ihre Blätter in den schönsten Farben und werfen sie zur Erde nieder. Die Ernte reift, wird eingefahren und haltbar gemacht. Die Kinder können selbst die Erfahrung machen und lernen das Wenige, was aus der Erde hervor gebracht wird, zu schätzen. Kochkurse lehren den richtigen und sparsamen Umgang mit Essen. Nichts darf unverwendet bleiben. Die Kinder sammeln Pilze und Blätter im Wald und lernen alles über sie. Konditionstraining für lange Wanderungen sind bei uns Programm.

Gefahren, wie die orkanartigen Stürme müssen eingegrenzt werden. Die Kinder müssen lernen sich vor ihnen zu schützen.

**Winter:** Die Kälte kriecht durch alle Ritzen. Wir feuern den Ofen an und verbrennen das wenige Holz, das wir haben. Die Kinder lernen den richtigen Umgang mit Feuer. Wir bauen ein Schneehaus und graben uns in die Erde, wo es etwas Wärmer ist. Die Kinder bauen Vogelhäuser und Futterstätten, wo sie später die Tiere beobachten können, die den Winter überstehen müssen. Sie kochen Schnee zu Wasser und machen warme Suppen und Tee daraus.

Die Gefahr zu erfrieren droht. Sie lernen, wie sie sich am besten vor der Kälte schützen können.

## Tagesplan

Wir beginnen den Tag mit einer Begrüßung, in der wir unserer Natur danken. In einer stillen Meditation sammeln wir Kraft und Energie für den Tag. Wir singen ein paar Lieder und berichten, wie wir unsere Umwelt heute empfinden.

Dann müssen wir gemeinsam die Ställe ausmisten und die Tiere füttern. Jedes Tier wird von seinem Kind begrüßt und untersucht. Sie legen die Hand über ihre Stirn, um ihnen Energie zu geben. Im Gewächshaus werden die Pflanzen begossen und von Parasiten befreit. Wir sprechen mit ihnen und horchen auf ihre Antwort.

Wenn alle Arbeit getan ist, können wir uns zum Frühstück zusammensetzen. Wir danken der Natur für die Nahrung, die sie uns liefert und teilen unsere Rationen gerecht auf. Nach dem Essen singen wir Lieder oder sagen ein paar Gedichte auf.

Dann folgt eine Lehrstunde getrennt für die Älteren und Jüngeren. Dort lehren wir den nachhaltigen Umgang mit der Natur und alles, was man über sie wissen muss.

Anschließend haben die Kinder Zeit zum Spielen oder sich mit den Tieren zu beschäftigen. Dabei lernen die Kinder auch das Verhalten der Tiere untereinander. Sie versuchen sie nachzuahmen und ihre Sprache zu sprechen.

Wir gehen gemeinsam in den Wald, um wieder Energie zu tanken für den restlichen Tag. Die Kinder berichten, was ihnen in der Natur auffällt. Sie horchen in den Wald und den Worten des Windes und versuchen etwas zu verstehen. Wir tragen alle individuellen Erfahrungen zusammen und fügen die Teile zu einem Ganzen zusammen.



## Unsere Lieder und Gedichte

### Herzblut

Zeit vergeht,  
man kann sie nicht halten.  
Wie ein Fluss des Lebens,  
der niemals rückwärts fließt.

Schicksal kommt,  
man kann es nicht verhindern.  
Wie ein Weg des Herzens,  
der niemals zurückführt.

Liebe bleibt,  
man kann sie nicht vergessen.  
Wie ein Begleiter der Gedanken,  
der niemals hinweg weicht.

### Der Baum

Mond für Mond dasselbe Spiel,  
zu sagen habe ich nicht viel.  
Einsam stehe ich hier im Wald  
Und werde gar unendlich alt.  
Nun hör mir zu und lass dir sagen,  
mein Herz wird ewig weiter schlagen.

### Natur

Natur, du bist unsere Kraft,  
unsere Seele des ewigen Lebens.

Natur, du bist das Herz,  
unsere Liebe zu allem Leben.

Natur, du bist unser Atem,  
unser Stärke zu überleben.

## Unsere Grundsätze

1. Wir leben mit der Natur, als ein Teil von ihr.
2. Wir helfen der Natur ihre Wunden zu heilen.
3. Wir hören auf das, was die Natur uns sagt.
4. Wir werden ein Teil vom Kreislauf des Lebens.
5. Wir sehen jedes Lebewesen als uns ebenbürtig an.
6. Wir nutzen unsere Energie nur für gutes.
7. Wir geben unsere Liebe weiter.
8. Wir versuchen einander zu verstehen.
9. Wir sehen, wenn es anderen schlecht geht.
10. Wir heilen mit unserer Kraft, wo wir es können.
11. Wir leiten unsere Kraft dorthin, wo sie gebraucht wird.
12. Wir geben und nehmen gerecht.
13. Wir suchen nach dem wahren Glück.
14. Wir entdecken jeden Tag die Welt neu.
15. Wir beobachten alles genau und versuchen es zu deuten.
16. Wir sagen oder tun niemals etwas, was dem anderen wehtut.
17. Wir versuchen zur Ruhe zu kommen, wenn es nötig ist.
18. Wir danken jedem Tag und jeder Gabe, als wäre es unsere letzte.
19. Wir entziehen uns den technischen Geräten, wenn sie uns schaden.
20. Wir erleben Veränderungen und beziehen sie in unser Leben ein.